Außerdem sollte, dass auch die Zuschauerzahl in den ersten beiden Ligen um ca. 1,3 Millionen angestiegen ist.

Es gibt Gewalt im Umfeld von Fußballspielen und es ist auch die Aufgabe des Staates, gegen diese anzugehen. Aber „Null Toleranz"-Politik, Verschärfung restriktiver Maßnahmen und die nicht wirklich subtile Drohung, die Stehplätze abzuschaffen, sind der falsche Weg. Mit Dialog lässt sich vieles erreichen, allerdings kann die Basis eines ernsthaften Dialogs nur Ehrlichkeit und Offenheit sein. Politik, Polizei, DFB und DFL haben es daran in den letzten Jahren leider mangeln lassen. Der fehlende Wille der ZIS, Licht ins Dunkel dieser mangelhaft aufgeschlüsselten Statistik zu bringen, ist da nur ein Puzzleteil.

PROTEST?!

Am 12.12.2012 werden die Vereine über Umsetzung und/oder Veränderungen der DFL-Konzepts "Sicheres Stadionerlebnis" sprechen. Da dieses zahlreiche und einschneidende Veränderungen für jeden Fan bedeuten könnten, werden die Kurven in Deutschland an den Spieltagen 14,15 und 16 die ersten 12 Minuten und 12 Sekunden schweigen. Außerdem sind zahlreiche Protestaktionen und Fandemos geplant. Ob ihr euch diesem Protest anschließen wollt, bleibt natürlich jedem selbst überlassen und ein Stimmungsboykott macht nur Sinn, wenn möglichst viele mitmachen . Informiere dich rechtzeitig über das Konzept (am besten via Suchmaschine im Internet die vielen ablehnenden Stellungsnahmen zum Thema "Sicheres Stadionerlebnis" suchen). Für mehr Infos besuche auch die Seite http://www.12doppelpunkt12.de/ und lass uns wissen, ob du dich am Protest/Boykott beteiligen würdest. Und wenn ja, wie? Meldet euch – eure Meinung ist uns wichtig: *media@supporterscrew.org*

AUSWÄRTS

Der Fansprinter* zum Spiel beim FC Augsburg am 1.12.
fährt wie folgt:
Ab Freiburg Hbf, 9:35 Uhr, Gleis 2
Ab Offenburg, 10:09 Uhr, Gleis 3
An Augsburg Hbf, 13:35 Uhr, Gleis 2

Rückfahrt:
Ab Augsburg Hbf, 18:50 Uhr, Gleis 5
An Offenburg, 22:19 Uhr
An Freiburg Hbf , 23:05 Uhr.

Das Zugticket hat auf dem Hin- und Rückweg Gültigkeit in ausgewählten Regionalzügen, welche ihr den Fahrkarten entnehmen könnt.
Zugtickets gibt's noch am Infostandfür 14,- und via bus@supporterscrew.org.

15.12. FC Schalke 04–SCF (18:30 Uhr): 47,- für SCFR-Mitglieder; 50,- für Nicht-Mitglieder.
Abfahrt: FR-Kronenbrücke 8:30 Uhr, FR-Paduaallee 8:40, Herbolzheim ca. 9:10 Uhr.

Der Fansprinter* (Ausverkauft!) zum DFB-Pokal nach Karslruhe fährt wie folgt:

Ab Freiburg Hbf, 15:35 Uhr, Gleis 6
Ab Offenburg, 16:18 Uhr, Gleis 4
An Karlsruhe Hbf, 16:55 Uhr

Rückfahrt (Bei Verlängerung/Elfmeterschießen wird die Abfahrt verlegt):
Ab Karlsruhe Hbf, 21:55 Uhr, Gleis 14
An Offenburg, 22:33 Uhr, Gleis 5
An Freiburg Hbf , 23:23 Uhr, Gleis 2

***Die Ausgabe der reservierten Zugtickets und der Kontrollarmbänder findet am Infostand statt.**

Impressum:

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg,
www.supporterscrew.org
Amtsgericht Freiburg VR319
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos

Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR) ®. Der „Fanblock aktuell" ist ein kostenloser Infoflyer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFR® und freiwilligen Spenden.

FANBLOCK

Der Infoflyer der Supporters Crew | SCF vs. VfB Stuttgart | 25.11.2012 | No. 120

GENIALER SPORTCLUB BRING UNS BADNERN DEN TRIUMPH

Salli zämme,
am heutigen Sonntag ist mal wieder Derbytime an der Dreisam und der Auftakt einer heißen englischen Woche. Unser Sportclub muss gegen den Erzfeind aus dem Schwabenland ran und hat heute die Aufgabe ganz Baden glücklich zu machen und die Unterdrücker zu bezwingen. Nachdem geilen Spiel, vergangene Woche bei Hannover 96 sind wir zuversichtlich, dass wir auch dem VfBääh ein Schnäppchen schlagen können und triumphal den Sieg für unser heiliges Badnerland einfahren. Unsere Jungs müssten heute eigentlich nur wie in Hannover spielen, vielleicht im Abschluss etwas effizienter und weniger fahrlässig mit Großchancen, aber das ist so leicht gesagt und so leicht geschrieben. Spielfreude, Kampfgeist und absoluter Siegeswille sind die Attribute für einen Derbysieg unserer Truppe, wozu sie natürlich auch eine gehörige Portion Unterstützung von uns SC-Fans braucht. Also Leute wacht auf, heute geht es um mehr als nur ein Spiel. Heute ist Derby, heute geht es um viel mehr als nur um 3 Punkte. Heute müsst ihr viel lauter als sonst und voller Inbrunst unser Badnerlied singen, anschließend mit unserer Choreo ein Zeichen setzen und dann ohne wenn und aber 90 Minuten Vollgas geben, damit wir gemeinsam den Brustring zerschlagen. Und wenn wir dann um 17:15 Uhr die 3 Punkte haben, dann dürft ihr alle auf die Tabelle schielen und sehen was machbar ist. Das kleine Freiburg rockt die Liga und vielleicht bald Europa...!? Die Spätzlefresser werden aller Voraussicht nach mit knapp 2000 (schon armseelig, oder?) Mann in den schönen Breisgau kommen und 90 Minuten ihr affiges Liedgut zum Besten geben. Gebt ihnen gar nicht erst die Chance dass irgendwer im Stadion ihren grässlichen Dialekt hört, seid einfach viel viel lauter.

Auf geht's Leute packen wir es an, alle gemeinsam für unseren Sportclub und für unser heiliges Badnerland.

CHOREO

Nach langer Zeit ist es heute mal wieder soweit, das Dreisamstadion darf eine Choreo bewundern. Eine Choreo die den Stellenwert der heutigen Partie verdeutlicht und unserer Mannschaft eine zusätzliche Portion Motivation verpassen soll. Unterstützt die Choreografie auf der Nordtribüne und stört deren Ablauf nicht. Es wäre gut wenn ihr beim Einlaufen der Mannschaften auf das Choreomaterial konzentriert und eure Fahnen und Doppelhalter erst danach einsetzt. Vielen Dank!

+++ Beim heutigen Derby dürfen wir Gäste aus Ägypten begrüßen. Die Jungs von Al Ahly Cairo haben gute Kontakte zu einigen Aktivisten der Freiburger Fanszene. فـــرايبورغ فـــي بكـــم مرحبـــا +++

PODIUMSDISKUSSION

Kommentar zur Podiumsdiskussion mit Gunter A. Pilz

Im Rahmen einer Vortragsreihe der pädagogischen Hochschule Freiburg (PH) fand am Montagabend (19.11) eine Podiumsdiskussion mit vorherigem Impulsreferat von Fanforscher Gunter A. Pilz zum Thema: "Gewalt und Geschlecht, von der Fan-Kultur zum Gewalt-Event?" statt. Ralf Hettich (SCFR&NBU) und Michael Weber (SCF-Fankoordinator) sassen bereits am Tisch, rund 120 interessierte Zuhörer im Plenum, als Moderator Prof. Dr. Albert Scherr (Sozialforscher) eine Verspätung des wohl bekanntesten Fanforschers Deutschlands, seines Zeichen auch als DFB-Berater tätig, ankündigen musste und fortan versuchte die Zeit mit rudimentären Kenntnissen zum Thema Fußball und Gewalt zu überbrücken. Machte er aber ganz gut und als der in vielen Fankreisen nicht unumstrittene Pilz nach der obligatorischen akademischen Viertelstunde und zusätzlichen 15 Minuten gg 18:30 Uhr eintraf, wurde er gleich vom sichtlich erleichterten Scherr an das Rednerpult zitiert. Nicht ohne zuvor die zwei vertretenen Polizeiangehörigen zur Mitsprache auf das Podium einzuladen. Die wollten aber nicht so Recht, bzw. gar nicht, nur zuhören.

Zum ca. einstündigen Vortrag gibt es nur so viel zu sagen: Nicht viel dabei, was man nicht schon wusste, wenn man sich zuvor mit dem Thema beschäftigt hatte. Viele Publikationen von Pilz finden sich im Netz - der Vortrag war Standard und gab wenig wieder, was man nicht in den Publikationen vom Erfinder des umstrittenen (Un)Wortes "Hooltra" als 4 Fankategorie nachlesen kann. Für "Erstis" waren indes sicherlich viele erkenntnisreiche Informationen dabei. Erfrischend auch zu sehen, dass sich Pilz im Gegensatz zu vielen anderen öffentlichen, vor allem TV-Auftritten, aufgeschlossen und äußerst differenziert zu den angeschnittenen Themen äußerte.

Herauszuheben ist die Kritik von Pilz an der Berichterstattung der Medien, die seiner Auffassung nach das Thema Gewalt pushen um Auflage zu machen, an Politikern, die immer dann selbstdarstellerisch in Aktionismus verfallen – hier hatte er, wohl aus hannoveranischer Verbundenheit, Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann auf dem Kieker – wenn man mit Populismus Wahlstimmen generieren kann. Auch das Stadionverbotkonzept kritisierte Pilz. Er steht für Bewährungsauflagen, die erst bei Nichteinhaltung SV nach sich ziehen, für mehr Prävention in Form von Fanprojekten, bevor insbesondere Jugendliche bei Geringvergehen aus ihrem sozialen Umfeld gerissen werden. Außerdem sieht er im Hannover erfolgreich praktizierten Konfliktmanagement durch eigens eingewiesene Ansprechpartner vor Ort, die deeskalierend auf Fans , als auch auf die Polizei einwirken, eine weitere Lösungsoption in Sachen Gewaltprävention, statt immer nur repressiv zu handeln. Die Polizei übrigens provoziere durch ihre martialische Präsenz Gewalt, als das sie sie dadurch verhindere:" Es gibt ein paar wenige durchgeknallte Fans, aber eben auch ein paar wenige durchgeknallte Polizisten". Auch englische Verhältnisse lehnt Pilz vehement ab und erzählt aus dem Nähkästchen: "Habe mal FIFA-Boss Blatter gefragt, warum er für reine Sitzplatzstadien plädiert. Der lapidar: Haben Sie schon mal gesehen, dass es Stehplätze in der Oper gibt? Damit ist doch ganz klar was der will. DFB-Präsident Wolfgang Niersbach ist übrigens ähnlicher Ansicht. Fußball in Sitzplatzstadien, ohne Stimmung? Das darf nicht sein. Fußball ist kein VIP-Veranstaltung, er gehört allen, es ist ein Volkssport " echauffierte sich Pilz. Die am Montag veröffentlichen Zahlen der Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze (ZIS) und vor allem deren mediale Reflektion stiessen dem Ex-Freiburg-Studenten ebenfalls auf. Aus einer verschwindend geringen Steigerung von gerade mal 0,006% (in Relation zu den Zuschauerzahlen) der Gewalttaten – die laut Pilz u.a. der ZIS v unklar definiert und ausgelegt werden – wird ein Hype (Pilz zitierte Bild, Stern, Focus-Überschriften vom 19.11) konstruiert, der den Realitäten nicht gerecht wird und auf dessen Reaktion in Torschusspanikmanier Maßnahmenkataloge wie das DFL- Konzept "Sicheres Stadionerlebnis" geschnürt werden, ohne sich mit den Tatsachen auseinander gesetzt zu haben, so Pilz. Pyro, oder wie es Scherr ausdrückte "auf Hochdeutsch Pyrotechnik" erteilte er eine klare Absage, auch wenn er nachschob, dass das ein Stimmungsmittel war und ist. Mit einer "Ich habe fertig"-PP-Folie endete der Vortrag.

Man muss sagen, dass Pilz den anwesenden Fanvertreter wenig Spieltraum für Kontras ließ, so war man sich auf den Podiumsplätzen auch recht einig in der Bewertung des Vortrags. Der Vertreter der aktiven Szene Ralf Hettich wollte sich der von Pilz lancierten Behauptung: "Ultras sind manchmal auch Selbstdarsteller – die Vorgesänge decken sich oft nicht mit dem Spiel und man kann sich fragen, ob sie sich jetzt selbst feiern oder ihren Verein" indes nicht anschliessen. Bei der Frage ob es in Freiburg mehr Gewalt als "früher" gibt, waren sich sowohl Hettich als auch Weber einig, dass es keine signifikante Zunahme von Gewalt in Freiburg zu registrieren ist – statistisch (dem wiederspricht ein heute von der Badischen Zeitung veröffentlichter Artikel, der eine Steigerung der Gewalt von 120% rund um SC-Heimspiele ausmachen will, dabei aber nicht zwischen Straftaten und Ordnungswidrigkeiten unterscheidet. Während Pyrovorfälle zunehmen nahm die körperliche Gewalt ab) wie gefühlt. "Auch nicht von weiblichen Fans" so Hettich augenzwinkernd. Dankbar für die Überleitung versuchte der Moderator Scherr zum Ende die Diskussion aufs eigentliche Thema zu lenken – vergebens. Die Fragen aus dem Plenum richteten sich eher an Grundsätzlichem, wie: gibt es mafiöse Strukturen innerhalb der internationalen Verbände, wer bezahlt die Polizeieinsätze, ist der Fußball das "neue Brot und Spiele-Konzept" im Sinne von Opium fürs Volk. Interessant an dieser Stelle die Antwort von Pilz zu mafiösen Strukturen: "Die mag es bei der UEFA geben, beim DFB gibt es die nicht. Aha (Anm. des Verfassers). Zur Frage wer bezahlt die Polizei verwies Pilz zu Recht auf die Verfassung und Weber stellte schlicht die Gegenfrage in den Raum: " Wer bezahlt die Polizei bei Oktoberfesten?" Zustimmendes Gelächter an dieser Stelle. Warum gerade in jüngster Zeit aus dem Topic Gewalt so ein Bohai im Fußball gemacht wird, statt sich mit alltäglicher, offener Gewalt konstruktiv auseinander zu setzen und was hat das mit das mit der Genderfrage zu tun hat blieb größten Teils unbeantwortet. Immerhin verwies Pilz auf die vielzitierte Feststellung: "Gewalt ist kein fußballspezifisches Problem, sie ist gesellschaftlich verankert." Weber ergänzte: "Glauben Sie im Ernst Männer bleiben zu Haus und schicken ihre Frauen zum Krawall machen?"
Zusammenfassend kann man sagen: Gewalt ist sicherlich ein Thema in gewissen Fankreisen und somit auch Teil der Fankultur, allerdings wurde auch heute wieder klar, dass sie weder klar definiert wird, noch explosiv zunimmt, und sie wird mehrheitlich abgelehnt. Dass mag einige Anwesenden angesichts der medialen Aufarbeitung verwundern haben, insofern war das eine interessante, informative, allerdings mit noch vielen offen Fragezeichen versehene Veranstaltung. (AG

ZIS-ZAHLENSALAT

Die durch die Polizei Nordrhein-Westfalen geführte „Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze" (ZIS) hat vor ein paar Tagen ihre Statistik für die Bundesligasaison 2011/12 veröffentlicht. Die Zahlen wirken auf den ersten Blick beeindruckend: Die Anzahl der freiheitsentziehenden Maßnahmen stieg im Vergleich zur Vorsaison um 20,4% auf 7.298, die Anzahl der eingeleiteten Strafverfahren um 40,0% auf 8.143, die Anzahl der verletzten Personen (Unfallopfer nicht mitgezählt) um 35,0% auf 1.146, die Anzahl der gewaltbereiten Personen um 10,7% auf 16.500 und die Anzahl der Arbeitsstunden der Polizei um 20,9% auf 1.888.525. Was heißt das nun genau? Wodurch wurden diese Personen verletzt? Wie viele eingeleitete Strafverfahren wurden weiterverfolgt? Nach welchen Kriterien werden Personen als gewaltbereit klassifiziert? Welchen Einfluss haben mögliche Änderungen in der taktischen Ausrichtung bei Polizeieinsätzen auf oben genannte Zahlen? Führt die gestiegene Anzahl der Polizeiarbeitsstunden zu einem Anstieg in der Erfassung möglicher Delikte? Die Redaktion von Spiegel Online wurde von der ZIS-Statistik jedenfalls auch nicht zufriedengestellt und überlegte sich einen detaillierten Fragekatalog, der von der ZIS auch tatsächlich beantwortet wurde (Einfach SPON ZIS googlen). Ohne hier ins Detail gehen zu wollen: Die beiden häufigsten Antworten der ZIS waren „Nein." und „Darüber liegt keine Statistik vor." Auskunftsfreude und Transparenz sehen anders aus.

Die ZIS-Statistik ist ohne eine wirkliche Aufschlüsselung nach Personen, Vergehen, Spieltagen und Begegnungen weitgehend nutzlos. Ob ein Verletzter bei einer Schlägerei oder durch polizeiliches Pfefferspray zu Schaden gekommen ist, wird in der Statistik nicht erfasst, ebenso wenig wie die Erfolgsquote eingeleiteter Verfahren. So oder so: Auch die Zahlen aus der Saison 2011/12 sind für sich betrachtet alles andere als besorgniserregend. Der Anteil der Verletzten unter den Stadionbesuchern beträgt 0,0051%. Der Besuch eines Volksfests oder einer Diskothek dürfte um ein Vielfaches gefährlicher sein. >